

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2006

Thurgauer Konjunktur gewinnt wieder an Fahrt

Lichtblick am Detailhandelshorizont

Bauwirtschaft spürt Aufwind – Grossprojekte fehlen jedoch

Gefestigter Konjunkturaufschwung in der Schweiz

Der Konjunkturaufschwung hat sich in der Schweiz in den vergangenen Monaten fortgesetzt und weiter gefestigt. Zudem mehren sich die Anzeichen für eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt und eine Belebung der Ausrüstungsinvestitionen.

Für das laufende Jahr geht die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes von einer robusten Expansion der Schweizer Wirtschaft aus. Für das Gesamtjahr 2006 wird mit einem BIP-Wachstum von 2 % gerechnet. Im Jahr 2007 dürften die konjunkturellen Auftriebskräfte leicht nachlassen; erwartet wird im Jahresdurchschnitt ein BIP-Zuwachs von 1,5 %.

Weltkonjunktur weiter in guter Verfassung

Die Weltkonjunktur zeigt sich im Frühling 2006 weiter in guter Verfassung. Vorerst wird eine Fortsetzung des Aufschwungs in den USA, in Japan und im übrigen asiatischen Raum sowie eine sich festigende Erholung im Euroraum erwartet. Allerdings ist damit zu rechnen, dass die internationale Konjunktur, parallel zu einer weniger expansiven Geldpolitik, bis Ende 2007 etwas an Schwung verlieren wird. Namentlich in Deutschland könnten restriktive fiskalpolitische Massnahmen die Konjunktur 2007 zusätzlich dämpfen.

Für die Ölpreise wird davon ausgegangen, dass diese für längere Zeit auf ihrem derzeitigen Niveau bleiben, wobei es Risiken in beide Richtungen gibt.

Ausrüstungsinvestitionen als Wachstumslokomotive

In der Schweiz hat sich der Aufschwung seit Herbst 2005 weiter gefestigt. In den Anfangsmonaten des Jahres 2006 scheint sich zudem die Stimmung sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Konsumenten weiter aufgehellt zu haben. Die BundesökonomInnen gehen denn auch für das Gesamtjahr von einer weiterhin robusten Expansion aus. Insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen dürften sich angesichts stark ausgelasteter technischer Kapazitäten und optimistischer Unternehmenserwartungen beschleunigen.

2007 bringt Wachstumsverlangsamung

Im Jahr 2007 dürften die konjunkturellen Auftriebskräfte leicht nachlassen. Die Verlangsamung ist vor allem auf die etwas weniger günstigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen, die das Exportwachstum dämpfen werden. Hinzu kommt, dass bei einzelnen Komponenten der Inlandnachfrage nach drei relativ starken Jahren eine gewisse Normalisierung zu erwarten ist. Dies gilt insbesondere für die Bauinvestitionen, in geringerem Ausmass auch für den privaten Konsum. Letzterer sollte in der Einschätzung der BundesökonomInnen jedoch weiterhin solide expandieren können, weil den voraussichtlich dämpfenden Wirkungen höherer Zinsen und anhaltend hoher Ölpreise positive Impulse vom Arbeitsmarkt gegenüberstehen werden.

Leichte Erholung am Arbeitsmarkt

Die begonnene Erholung am Arbeitsmarkt dürfte sich im Jahresverlauf 2006 festigen und auch im nächsten Jahr fortsetzen. Die Expertengruppen des Bundes gehen von einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 3,4 % im Jahresdurchschnitt 2006 und 3,1 % 2007 aus.

	2004	2005	2006P	2007P
Bruttoinlandprodukt, real*	2.1	1.9	2.0	1.5
Privatkonsum	1.4	1.6	1.6	1.3
Öffentlicher Konsum	1.4	1.3	0.2	0.4
Ausrüstungsinvestitionen	2.7	2.8	6.5	3.1
Bauinvestitionen	4.1	3.6	1.5	0.0
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	8.9	4.5	5.6	4.0
Importe (Güter und Dienstleistungen)	7.4	5.3	6.4	4.2
Konsumentenpreise*	0.8	1.2	1.1	0.9
Arbeitslosenquote in %	3.9	3.8	3.4	3.1
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.7	0.8	1.5	2.2
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.7	2.1	2.4	3.0
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-0.9	-1.3	-0.5	1.0

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2005: Schätzungen seco
 Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose von Ende März 2006), Schweizerische Nationalbank, seco, Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 80 Firmen. Diese repräsentieren 40 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 48 Firmen im Kanton Thurgau (450 gesamtschweizerisch), die 20 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 77 Unternehmen im Kanton Thurgau (2500 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch, Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Thurgauer Konjunktur gewinnt wieder an Fahrt

Die Thurgauer Konjunktur kam zu Jahresbeginn 2006 wieder in Fahrt. Im Verlauf des ersten Quartals verstärkten sich die Auftriebstendenzen zunehmend.

Der Geschäftsgang in der Thurgauer Industrie hat seinen Aufwärtstrend – nach einer vorübergehenden Stockung zum Jahresende 2005 – im ersten Quartal 2006 fortgesetzt.

Zufriedenheit mit Geschäftslage überwiegt

Bei den Anfang April 2006 von der Konjunkturforschungsstelle der KOF ETH befragten Thurgauer Industrieunternehmen überwog die Zufriedenheit mit der eigenen Geschäftslage klar. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage kletterte auf über 40%. Weitere gut 50% der Industrieunternehmen stufen die eigene Geschäftslage immerhin als befriedigend ein.

Produktion belebt sich

Die Industrieproduktion nahm sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Vorquartal weiter zu. Anfang April lief die Produktion bei 45% der befragten Betriebe auf höheren Touren als im Vorjahr, während auf der anderen Seite nur bei jedem fünften Industrieunternehmen unter dem Vorjahresniveau produziert wurde.

So hat sich denn auch die durchschnittliche Kapazitätsauslastung innert dreier Monate von 82,6% auf 84,1% erhöht. Im selben Zeitraum wurden die technischen Produktionskapazitäten leicht ausgedehnt. Sie werden von der überwiegenden Mehrheit der Industriebetriebe als ausreichend eingeschätzt.

Niedriger Auftragsbestand, aber Besserung spürbar

Der Bestellungseingang belebte sich spürbar. Dies liess den Auftragsbestand, der sich zu Jahresbeginn 2006 noch etwas zurückgebildet hatte, gegen Ende des Quartals wieder ausdehnen. Noch immer beurteilen jedoch die Thurgauer Industrieunternehmen ihren Auftragsbestand als zu klein, wenn sich auch diese Einschätzung im Verlauf des ersten Quartals deutlich aufgehellt hat. Als zu niedrig wird insbesondere der Auftragsbestand aus dem Ausland eingestuft.

Eine ungenügende Nachfrage bleibt das am häufigsten genannte Produktionshemmnis, wenn auch weniger ausgeprägt als noch in der Umfrage vom Januar 2006. Andere Produktionshemmnisse, etwa ein Mangel an Arbeitskräften oder finanzielle Restriktionen, sind für die Unternehmen nach wie vor unbedeutend.

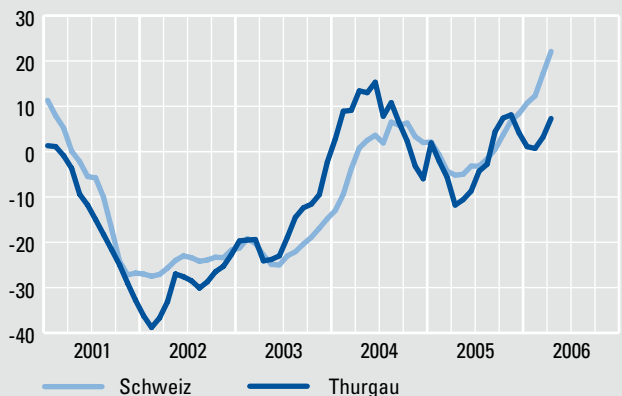
In das Bild einer zwar anziehenden, aber noch alles andere als überhitzten Konjunktur passt die Beurteilung der Lagerbestände. Sowohl die Lager an Vorprodukten als auch jene an Fertigprodukten werden nach wie vor als zu hoch bezeichnet.

Ertragslage stabil

Die Verkaufspreise der befragten Thurgauer Industriebetriebe gaben im Verlauf des ersten Quartals 2006 nur geringfügig nach. So blieb denn auch die Ertragslage mehrheitlich stabil.

Konjunkturindikator zeigt nach oben

Geschäftsgang* in der Industrie, Schweiz und Thurgau

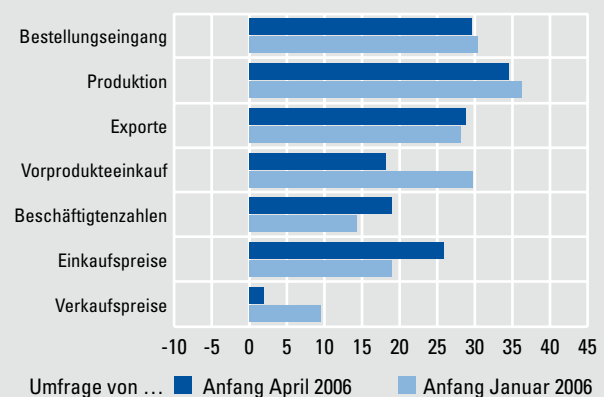


* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen: Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat, Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Unverändert optimistische Zukunftserwartungen

Erwartungen der Thurgauer Industriebetriebe für die nächsten 3 Mt. Saldo der «Zunahme»- und «Abnahme»-Erwartungen*



* Lesehilfe (am Bsp. «Bestellungseingang»): Gemäss Umfrage von Anfang April erwarten 42% der Betriebe einen zunehmenden, 12% der Betriebe hingegen einen abnehmenden Bestellungseingang. Der Saldo aus «Zunahme» und «Abnahme» beträgt damit 30%.

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Zuversichtlich in den Sommer

Die Thurgauer Industriebetriebe sehen der näheren Zukunft zuversichtlich entgegen. Jeder vierte Umfrageteilnehmer geht davon aus, dass sich seine Geschäftslage im Verlauf der nächsten sechs Monate weiter aufhellen wird. Kaum ein Betrieb rechnet hingegen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage.

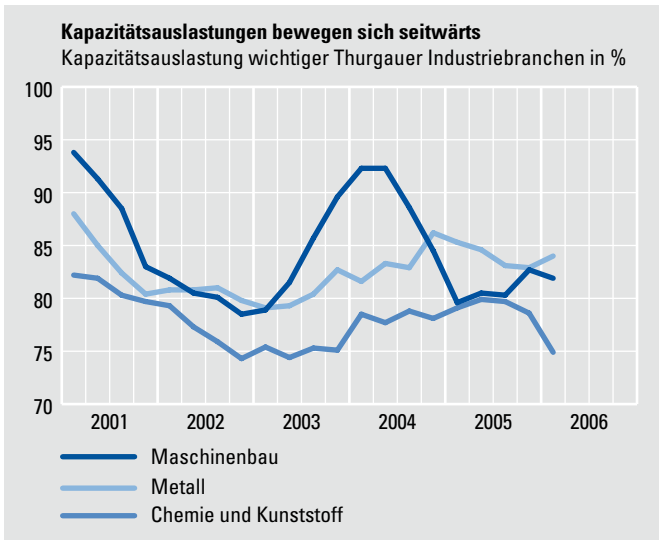
Mit Blick auf das zweite Quartal 2006 erwarten die Thurgauer Industriefirmen sowohl bei der Produktion als auch beim Bestellungseingang eine weitere Belebung. So soll denn auch der Vorprodukteeinkauf ausgedehnt werden. Die Betriebe gehen überdies von einer leichten Aufstockung ihres Personalbestands aus.

Keine Belebung dürfte sich hingegen bei der Ertragsituation einstellen, da die steigenden Einkaufspreise im Urteil der Industriefirmen kaum auf die Verkaufspreise überwältigt werden können.

Industriebranchen mit mehrheitlich positiver Entwicklung



Quelle: Eidg. Zollverwaltung



Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

- Volle zwei Drittel der im **Maschinen- und Fahrzeugbau** tätigen Thurgauer Betriebe bezeichneten ihre Geschäftslage im April als gut, die übrigen weitgehend als befriedigend. Der Auftragsbestand wird in diesem Industriesegment als normal bezeichnet. Erfreulich lief im ersten Quartal 2006 auch das Exportgeschäft, vor allem in den Sparten Fahrzeuge und Industriemaschinen. Die Erwartungen für das zweite Quartal fallen sehr zuversichtlich aus.
- Auch die Unternehmen der **Metallindustrie** berichten von einer guten Geschäftslage. Jeder fünfte Betrieb dieser Branche klagte im April allerdings über eine schwierige Ertragsituation – die anziehenden Einkaufspreise konnten nicht auf die Verkaufspreise überwälzt werden. Für das zweite Quartal 2006 erwarten die in der Metallbranche tätigen Betriebe jedoch eine deutliche Belebung von Produktion und Bestellungseingang.
- In der **Chemie- und Kunststoffbranche** bezeichneten die Betriebe ihre Geschäftslage im April lediglich als befriedigend. Die technischen Produktionskapazitäten werden als zu gross eingestuft, die Auslastung der Kapazitäten bildete sich deutlich zurück. Im Chemie- und Kunststoffsegment trübte sich die Ertragslage im ersten Quartal bei jedem dritten Unternehmen ein, während kaum eines von einer ertragsmässigen Besserung berichtete. Eine beachtliche Steigerung gelang der Chemiebranche im ersten Quartal jedoch beim Auslandabsatz. Die Chemie- und Kunststoffbetriebe blicken mit Zuversicht auf die kommenden Monate.
- Die Thurgauer **Textil- und Bekleidungsindustrie** vermochte auch im ersten Quartal 2006 an ihre beachtlichen Exporterfolge des Jahres 2005 anzuknüpfen. Ihre Ausfuhren übertrafen den Vorjahresstand um beinahe 40 %.

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	1. Quartal 2006				Erwartungen 2. Quartal 2006			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall
Geschäftslage	gut	befriedigend	gut	gut				
Bestellungseingang ¹	↗	↑	→	↑	↑	↑	↑	↑
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	normal	zu klein				
Produktion ¹	↗	↗	↗	↑	↑	↑	↑	↑
Lager Vorprodukte	zu gross	zu gross	zu gross	normal				
Lager Fertigprodukte	zu gross	normal	zu gross	normal				
Beschäftigung	normal	zu gross	normal	zu gross	↗	↑	↑	→
Verkaufspreise ²	↘	→	→	→	→	→	→	→
Ertragslage ²	→	↘	↗	↘				
Vorprodukteeinkauf nächste 3 Monate					↗	↗	↑	↗

→ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
 ↑ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
 ↓ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

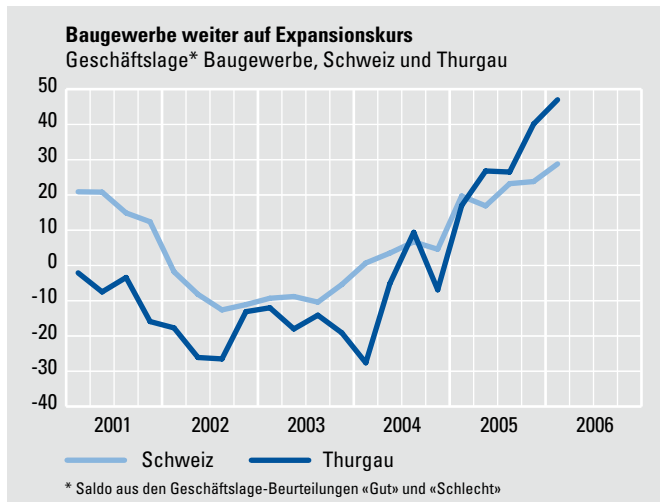
↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5% und 20 %
 ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5% und -20 %

¹ 1. Quartal 2006: Veränderung gegenüber Vorjahr; Erwartungen 2. Quartal 2006: Veränderung gegenüber Vorquartal
² Im Quartalsverlauf

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Baugewerbe im Aufwind

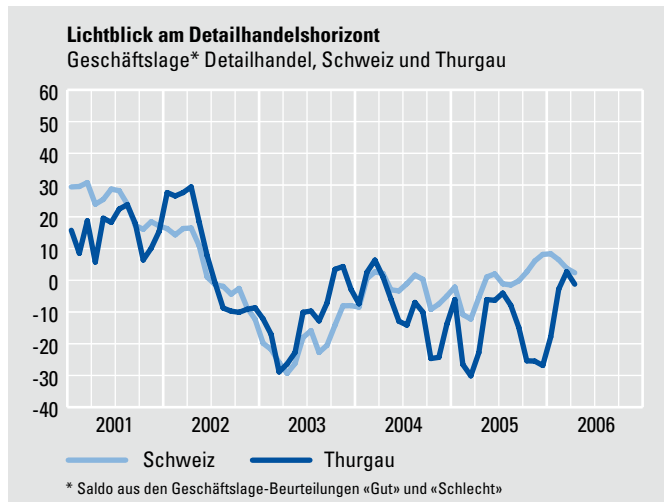
- Das Thurgauer Baugewerbe entwickelte sich im ersten Quartal 2006 weiterhin dynamisch. Die Bautätigkeit wurde sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Verbessert hat sich auch die Beurteilung der Auftragsbestände.
- Weiterhin präsentiert sich die Geschäftslage im Ausbaugewerbe günstiger als im Bauhauptgewerbe. Insbesondere im Tiefbau kämpft man mit zu tiefen Auftragsbeständen. Die Bautätigkeit hat sich in diesem Segment im ersten Quartal weiter zurückgebildet.
- Die Bauunternehmen beuteilen die nähere Zukunft überwiegend positiv. Beinahe jeder zweite Betrieb geht von weiter anziehenden Auftragsengängen aus. Entsprechend soll der Personalbestand aufgestockt werden. Die Preise für Neuaufträge dürften jedoch weiterhin unter Druck bleiben.



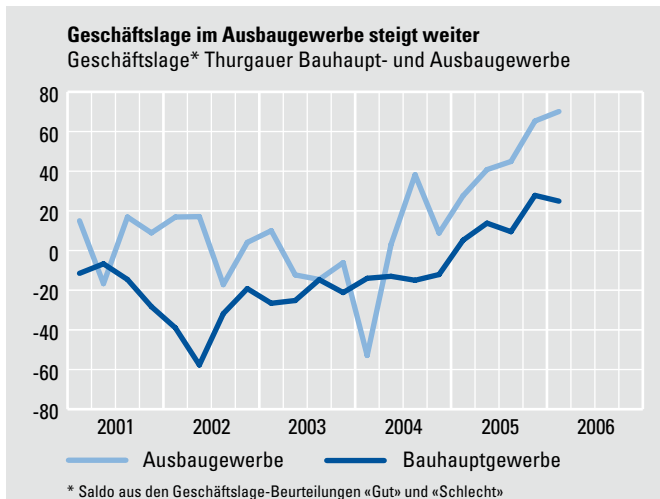
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Gestoppte Talfahrt im Detailhandel

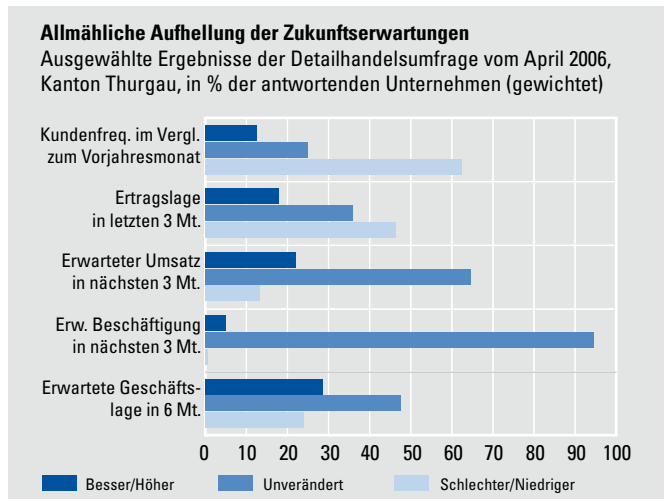
- Im Thurgauer Detailhandel scheint die Talfahrt zumindest vorläufig gestoppt zu sein. Zwar dominierten auch bei der Anfang April 2006 durchgeführten Umfrage die Betriebe, die ihre Geschäftslage als befriedigend oder schlecht einstufen. Im Vergleich zur Januar-Umfrage fällt das Bild jedoch weitaus weniger negativ aus.
- Erstmals seit längerem gehen die Thurgauer Detailhändler von einer leichten Umsatzzunahme in den kommenden drei Monaten aus. Die Geschäftslage in sechs Monaten dürfte sich gemäss den Erwartungen der befragten Detailhändler knapp besser als im Frühling präsentieren.
- Trotz der etwas aufgehellteren Umsatzperspektiven erwarten die Detailhandelsbetriebe ein weiteres Abbröckeln der Erträge. Auf den Personalbestand werden sich die etwas günstigeren Erwartungen kaum auswirken.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 2. Quartal 2006, Kanton Thurgau

	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↑	↘	↑
Bauhauptgewerbe	↑	↘	↑
Ausbaugewerbe	↑	→	↑

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Erwartungen für das 2. Quartal 2006, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	↗	→
Food	→	...
Non-Food	↑	...

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

... Wird nicht erhoben

Leichte Entspannung des Thurgauer Arbeitsmarkts

Die konjunkturelle Erholung scheint im Kanton Thurgau allmählich auf den Arbeitsmarkt durchzuschlagen. Im ersten Quartal 2006 wurden etwas weniger Arbeitslose als ein Jahr zuvor registriert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Kanton Thurgau im ersten Quartal 2006 3,1%. Damit bewegte sie sich auf exakt dem gleichen Stand wie im Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahr hingegen bildete sie sich um 0,2 Prozentpunkte zurück. Erfreulicherweise nahm die Arbeitslosenquote auch im Quartalsverlauf kontinuierlich ab, was allerdings teilweise auf saisonale Einflüsse zurückzuführen sein dürfte.

In den meisten Bezirken leichte Entspannung

Mit Ausnahme der Bezirke Arbon und Diessenhofen wurden in allen Bezirken etwas weniger Arbeitslose als im Vorjahr registriert. Am deutlichsten war dies in den Bezirken Frauenfeld, Kreuzlingen und Münchwilen der Fall, wo die Arbeitslosenquoten im ersten Quartal 2006 um 0,3 Prozentpunkte unter ihrem Vorjahresstand lagen. Am angespanntesten ist die Arbeitsmarktlage nach wie vor in den Bezirken Kreuzlingen und Arbon.

Etwas weniger arbeitslose Junge

Die Zahl der arbeitslosen Jungen bildete sich innerhalb eines Quartals deutlich zurück. Mit einer Arbeitslosenquote von 4,9% sind die 15-24-Jährigen jedoch noch immer am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen. Immerhin wurden im ersten Quartal 2006 auch im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger arbeitslose Junge verzeichnet.

Günstige Entwicklung bei den Büroberufen

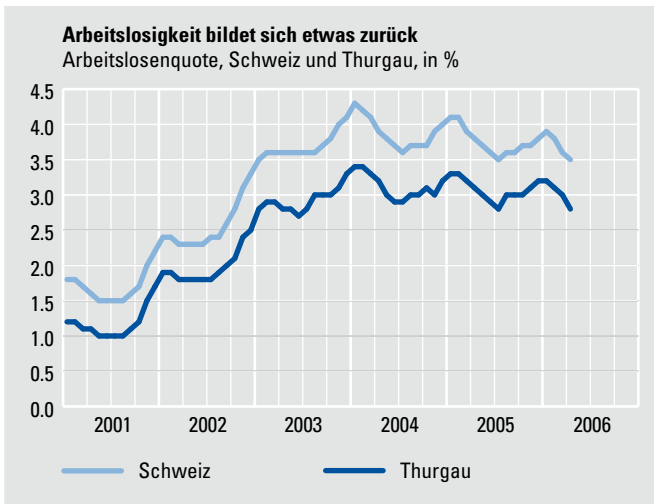
Hinter der leichten Entspannung am Thurgauer Arbeitsmarkt im ersten Quartal 2006 stand vor allem die günstige Entwicklung bei den Büroberufen, wo sich die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurückbildete. Auch bei den Berufen der Gast- und Hauswirtschaft war eine Entspannung zu beobachten, wenn auch weniger ausgeprägt als im Bürosegment. In der Sparte Metall und Maschinen wurden im ersten Quartal 2006 ebenfalls weniger Arbeitslose registriert als vor einem Jahr; im Vergleich zum Schlussquartal 2005 hat sich die Lage in die-

Thurgauer Arbeitsmarkt im ersten Quartal 2006

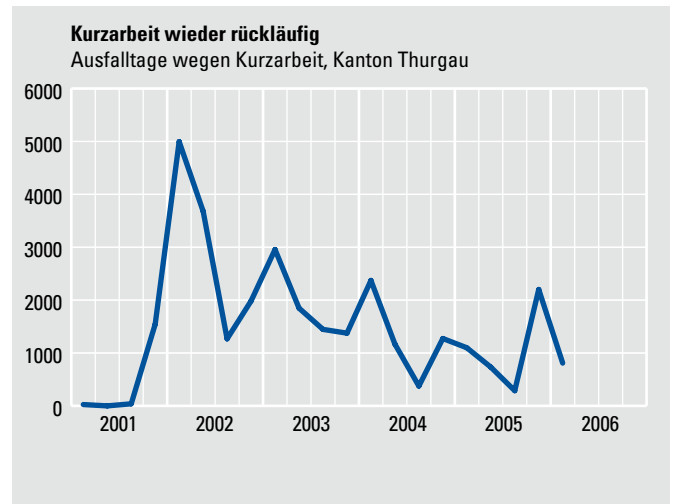
	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
Stellensuchende	5899	–	4.8
Arbeitslose	3842	–	3.1
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	741	19.3	3.8
Bezirk Bischofszell	564	14.7	3.5
Bezirk Diessenhofen	90	2.3	2.6
Bezirk Frauenfeld	664	17.3	2.7
Bezirk Kreuzlingen	761	19.8	3.9
Bezirk Münchwilen	454	11.8	2.4
Bezirk Steckborn	216	5.6	2.3
Bezirk Weinfelden	352	9.2	2.7
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1815	47.2	3.4
Männer	2027	52.8	2.9
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	2275	59.2	2.3
Ausländer	1567	40.8	5.9
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	968	25.2	4.9
25 – 49 Jahre	2065	53.7	2.7
50 und mehr	809	21.1	2.8
Arbeitslose nach wichtigsten Berufsgruppen			
Büro	607	15.8	–
Gast- und Hauswirtschaft	436	11.4	–
Verkauf	384	10.0	–
Metall, Maschinen	327	8.5	–
Bau, Holz	309	8.1	–
Reinigung, Hygiene, Körperpflege	175	4.6	–
Technische Fachkräfte	148	3.9	–

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

ser Berufsgruppe jedoch angespannt. In den übrigen bedeutenderen Berufsgruppen zählte man im ersten Quartal sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahr mehr arbeitslose Personen.



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Die Thurgauer Bauwirtschaft hofft auf Impulse und Grossprojekte

Im Thurgauer Baugewerbe stellt man seit rund zwei Jahren mehr Dynamik fest. Rony Wellauer, Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verbandes, zeigt sich davon überzeugt, dass sich das gegenwärtige Niveau mittelfristig halten lässt, obwohl Grossprojekte weitgehend fehlen.

Die Thurgauer Bauwirtschaft hat schon bessere Zeiten gesehen. Der Rückgang seit 1990 scheint jetzt aber gestoppt. Auf bedeutend tieferem Niveau entwickeln sich Indikatoren wie Bautätigkeit, Auftragseingang und Auftragsvorrat wieder positiv oder zumindest stabil. Der Einbruch war massiv. So beträgt der aktuelle Auftragseingang im Bauhauptgewerbe rund 60 Prozent des Wertes von 1990. Die Zahl der Arbeitskräfte hat sich im gleichen Zeitraum mehr als halbiert. Fast konstant geblieben ist dagegen die Zahl der Betriebe.

Im Jahr 2004 betragen die Bauinvestitionen im Kanton Thurgau laut den Angaben der kantonalen Dienststelle für Statistik 1,161 Milliarden Franken. 1,063 Milliarden Franken entfielen auf den Hochbau und nur 97 Millionen Franken auf den Tiefbau. Beim privaten Wohnungsbau stellt Rony Wellauer in den Regionen Frauenfeld, Horn/Arbon und Untersee eine rege Bautätigkeit fest. Frauenfeld profitiere von der guten Verkehrsanschliessung an die Agglomeration Zürich, in Horn und Arbon spüre man den Sog aus St.Gallen, und am Untersee mache sich eine grosse Nachfrage aus Deutschland bemerkbar.

Wirtschaftslage entscheidend

Im Hochbaubereich fehlen momentan die gewerblich-industriellen Bauten. Entscheidend sei die Wirtschaftsentwicklung. Falls die gute Wirtschaftslage anhält, erwartet Wellauer eine Belebung in diesem Segment. Beim öffentlichen Hochbau sind mit der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen sowie den Sanierungen des Kantonsospitals Frauenfeld und des Verwaltungsgebäudes Promenade in Frauenfeld grössere Projekte absehbar.

Diese fehlen im Tiefbau ganz. Umfahrungsprojekte in Kreuzlingen und Weinfelden sowie die Thurtalachse T14 wurden vom Volk abgelehnt. Die Frauenfelder Entlastungsstrasse F21 verzögert sich. Die weiteren Arbeiten an der Thur werden kaum vor 2010 beschäftigungswirksam. Trotzdem investiert der Kanton Thurgau im Tiefbau gemäss Wellauer konstant.

Gedrückte Preise

Wie steht es mit Mitbewerbern aus dem Ausland? Zusätzlicher Wettbewerbsdruck durch ausländische Anbieter macht sich gemäss Wellauer in erster Linie beim Ausbaugewerbe sowie im Segment der Fertig- und Elementhäuser bemerkbar. Regional sei der Druck in Kreuzlingen und in der Seeregion am stärksten. Kommen Thurgauer Baufirmen im benachbarten Ausland zum Zug? «Kaum», sagt der Baumeisterpräsident. Die Schweizer Anbieter wären seiner Ansicht nach zwar durchaus konkurrenzfähig. In Süddeutschland sei die Nachfrage aber gering. Und insbesondere im öffentlichen Tiefbau seien die administrativen Hürden nach wie vor hoch.



Rony Wellauer ist Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verbandes.

Bild: Nana do Carmo (Thurgauer Zeitung)

Sorgen bereitet ihm die Preis- und Ertragsentwicklung. Die Preise liegen trotz höherer Kosten unter den Werten von 1990. Die Ertragslage im Baubereich sei deshalb nicht rosig. Impulse erwartet Wellauer von den steuerlichen Verbesserungen im Kanton und von der besseren Verkehrsanbindung an Zürich. Der Thurgau hat sich seit 1990 im Bausektor schlechter entwickelt als die übrige Schweiz. «Der Rest der Schweiz läuft uns davon, wenn der Thurgau nicht mitzieht», mahnt er.

8,1 Prozent aller Beschäftigten arbeiten im Bauhaupt- und Baunebengewerbe

8576 Personen oder 8,1 Prozent aller Beschäftigten arbeiten im Thurgau im Bauhaupt- und Baunebengewerbe. Diese Zahl stammt aus der Betriebszählung 2001, die Daten der Betriebszählung 2005 stehen noch nicht zur Verfügung. Im Bauhauptgewerbe waren gemäss Statistik des Schweizer Baumeisterverbandes Ende September 2005 im Kanton 1951 Personen beschäftigt. 13,3 Prozent der Unternehmen im zweiten und dritten Sektor gehören zur Bauwirtschaft. Das Baugewerbe ist mit durchschnittlich 6,6 Beschäftigten pro Betrieb kleingewerblich strukturiert. Weitere statistische Angaben zur Bauwirtschaft finden sich unter www.statistik.tg.ch.

News

Weniger Firmenkurse

Im Jahr 2005 wurden im Thurgau 319 Konkurse eröffnet. Davon entfielen 174 auf Firmenkurse – rund 14% weniger als im Vorjahr. Jeder fünfte Firmenkurs ereignete sich im Baugewerbe, weitere 16% der Firmenkurse entfielen auf das Gastgewerbe.

**Sonderveranstaltung
Lebensmitteltechnologie**

Am 23. August 2006 (ab 17.30 Uhr) findet in der BINA in Bischofszell eine interessante Sonderveranstaltung des Technologieforums Thurgau zum Thema Lebensmitteltechnologie bzw. Land- und Ernährungswirtschaft mit anschliessendem Apéro statt. Anmeldungen unter www.technologieforum.ch oder guido.hubmann@tg.ch.

Thurgau in Zahlen 2006

Der Flyer «Thurgau in Zahlen» bietet eine Fülle von Kennzahlen, u.a. zu den Themen Staat und Politik, Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeit sowie Bauen und Wohnen. Die Ausgabe 2006 ist ab Juni kostenlos erhältlich bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale des Kantons Thurgau (www.bldz.tg.ch, 052 724 30 50) oder bei der Kantonbank.

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.
Diese Ausgabe wurde am 10. Mai 2006
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann
kostenlos bei der Thurgauer Kantonbank abon-
niert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation
liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im
PDF-Format im Internet abrufbar www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		1/05	2/05	3/05	4/05	1/06
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	0.7	1.6	2.4	2.7	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-4	-3	1	8	17
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-6.6	-3.6	-2.6	0.5	6.8
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	-0.6	1.8	2.6	2.8	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Veränderung zu 2003 in %	3.3	-0.4	2.9	3.6	
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-10	-9	-15	-15	2
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	0.3	-0.7	8.4	7.9	
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-0.2	9.4	7.5	8.7	16.9
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	5.1	9.9	8.0	11.6	14.0
Beschäftigte ³	Vorjahresverändg. in %	-0.2	0.2	0.1	0.3	
Offene Stellen ³	Vorjahresverändg. in %	0.1	0.5	16.5	13.5	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	159.4	145.6	141.7	147.5	149.2
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.0	3.7	3.6	3.7	3.8
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	5.8	5.4	5.3	5.5	5.5
Konsumentenpreise ⁴	Indexstand (Mai 2000 = 100)	104.2	104.7	104.7	105.2	105.3
	Indexstand (Mai 1993 = 100)	110.5	111.1	111.1	111.6	111.7
	Vorjahresverändg. in %	1.4	0.7	1.4	1.0	1.0
Schweizerischer Baupreisindex ⁵	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	-	111.1	-	112.6	-
	Vorjahresverändg. in %	-	2.6	-	1.9	-
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.78	0.75	0.79	1.01	1.25
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	2.36	2.00	1.95	1.96	2.52
Wechselkurs EUR ⁶	Quartalsende	1.55	1.55	1.56	1.56	1.58
Wechselkurs USD ⁶	Quartalsende	1.20	1.28	1.29	1.32	1.30

Thurgau		1/05	2/05	3/05	4/05	1/06
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-6	-9	4	4	3
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-1.8	-0.9	0.7	1.7	16.2
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Veränderung zu 2003 in %	3.2	2.9	6.2	12.7	
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	149	212	147	112	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	-54	13	-55	-55	
Firmenkurse	Vorjahresverändg. in %	-11.3	22.5	-25.0	-31.6	44.7
Elektrizitätsverbrauch ⁷	Vorjahresverändg. in %	1.9	3.0	1.1	4.2	6.6
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-10.6	8.0	11.6	10.1	13.7
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	4.5	12.6	18.3	15.5	17.8
Beschäftigte ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	0.2	0.2	-1.9	-0.2	
Offene Stellen ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	5.6	0.1	32.8	25.5	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	4050	3690	3680	3824	3842
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.3	3.0	3.0	3.1	3.1
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.8	4.6	4.6	4.8	4.8
Schweiz. Baupreisindex ⁵	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	-	109.5	-	111.3	-
(Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	-	1.7	-	2.0	-

¹ KOF ETH, saisonbereinigt ² Ohne Motorfahrzeuge, Treib- und Brennstoffe ³ Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA
⁴ Quartalschlussmonat ⁵ Jeweils per April und Oktober ⁶ Interbankhandel ⁷ Durch die EKT bei der Axpo bezogene Energie für den
Kanton Thurgau (ohne Arbon) ⁸ Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Elektrizitätswerk des Kanton Thurgau (EKT),
Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft secso,
Strassenverkehrsamt TG

Gemeinsam wachsen.

Vertrauen ist die Grundlage für eine langjährige
Zusammenarbeit.



**Thurgauer
Kantonbank**
www.tkb.ch